

Hilfe für Urlauber und Geschäftsreisende

VERBRAUCHER-TIPP: Medicus mit Beratungs-Telefon

Deutschen Urlaubern oder Geschäftsreisenden, die in der Türkei erkranken oder einen Unfall erleiden, bietet der Ludwigshafener Medizinserviceleider MD Medicus Hilfe bei der Suche nach geeigneten Ärzten oder Kliniken an. Die neu eingerichtete Beratungshotline könne jeder nutzen.

Seit vielen Jahren bietet MD Medicus Beratungen in insgesamt 22 Sprachen an, darunter auch in Türkisch. Acht der insgesamt 487 Mitarbeiter, darunter auch Ärzte, sind türkischer Abstammung. Sie begleiten die Patienten durch die gesamte Behandlung. So sollen unnötige Untersuchungen und Umwege in der Therapie aufgrund von Sprachschwierigkeiten vermieden werden, sagt Geschäftsführer Frank Ratzlaff. Außerdem könnten so unabhängige Ärzte aus Deutschland an der Therapie mitwirken. Laut Medicus verbringen jedes Jahr fünf Millionen Urlauber ihre Ferien in der Türkei, hinzukomme eine wachsende Zahl Geschäftsreisender.

MD Medicus wolle erreichen, dass die von türkischen Krankenhäusern

oft geforderten Zuzahlungen für die Behandlung deutscher Patienten entfielen. Dies soll über eigene Verbindungen in die Türkei sowie durch die Hilfe türkischer Politiker, Diplomaten sowie der Türkisch-Deutschen Gesundheitsstiftung sichergestellt werden. Zusammen mit der Stiftung und der Krankenkasse City BKK hatte MD Medicus jüngst ein bundesweites Gesundheits-Beratungs-Telefon für Türken in Deutschland gestartet.

Derzeit bemühe sich MD Medicus zudem, in möglichst allen Ländern die Behandlungsbedingungen deutscher Bürger zu optimieren und zu Vereinbarungen mit Kliniken zu kommen, ergänzt Jochen Müller, Geschäftsführer der Tochtergesellschaft MD Medicus Auslandsassistenten. Wer das Service-Telefon nutzt, für den fallen zunächst die normalen Gesprächsgebühren aus dem Ausland an. Weitere Kosten würden über die Auslandskrankenversicherung der Patienten abgerechnet. (kh)

KONTAKT

Gesundheits-Telefon für Urlauber: (0049) 621/5490-1880.

Workshop: Hilfe für ältere Beschäftigte

„Erfolgsfaktor Erfahrung“: Zu diesem Thema veranstalten die Initiative „Erfahrung ist Zukunft“ der Bundesregierung und die Industrie- und Handelskammer (IHK) für die Pfalz einen Workshop. Er beginnt am Mittwoch, 16. September um 14.30 Uhr bei der IHK in Ludwigshafen, Ludwigplatz.

Die Erfahrung und das Fachwissen älterer Beschäftigter seien gerade in Krisenzeiten ein wichtiger Faktor für den Unternehmenserfolg. Beim Workshop stellt Lutz Naudet (Bundesarbeitsministerium) das Programm „Perspektive 50+“ vor. Jutta Rump (FH Ludwigshafen) erörtert Personalpolitik-Strategien. Über die Förderung der Arbeitsagentur Ludwigshafen spricht Jürgen Czupalla. Weitere Informationen: www.erfahrung-ist-zukunft.de. (rhp)

Abendstudium: Auch ohne Abi möglich

Die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Rhein-Neckar lädt für Freitag, 4. September, zu einer Infoveranstaltung zum Abendstudium Betriebswirt (VWA), Bachelor of Arts und Bachelor of Business Administration ein. Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Heinrich-Lanz-Straße 19-21, in Mannheim.

Das Studium dauert sechs Semester bis zum Betriebswirt und acht Semester bis zum Bachelor und wird berufsbegleitend abends in den Räumen der Universität Mannheim angeboten. Das Studium ist auch ohne Abitur möglich. Eine Anmeldung zum Informationsabend ist nicht erforderlich. Weitere Informationen im Internet unter der Adresse www.vwa-rhein-neckar.de. (rhp)



Am neuen Standort auf Expansionskurs: Bernd und Christian Baist.

FOTO: KUNZ

Mit Druck zu Expansion

LUDWIGSHAFEN: Beschriftungen Baist investiert eine Million in Neubau

VON ULRIKE DANSAUER

Auch mitten in der Wirtschaftskrise gibt es Unternehmen, die expandieren. Dazu gehört „Beschriftungen Baist“ im Ludwigshafener Gewerbegebiet Wingertsgewann. Im November 2008 ist die Firma von Maxdorf nach Ludwigshafen umgezogen. Seitdem sei der Umsatz deutlich gestiegen, sagt Firmenchef Bernd Baist. In den Neubau in Oggersheim hat das Unternehmen etwa eine Million Euro investiert.

Vor 30 Jahren habe er angefangen, Sportartikel zu verkaufen, sagt Baist. „Aber Sport Baist lief nebenher, da ich hauptsächlich als Ingenieur gearbeitet habe.“ Vor zehn Jahren habe er sich selbstständig gemacht. Anfangs habe er Sportartikel verkauft, später seien Textildruck und Beschriftungen hinzugekommen. Deshalb habe sich der Firmenname von „Sport Baist“ zu „Beschriftungen Baist“ geändert. Als es bei dem damaligen Textildrucker der Firma Baist

einen zeitlichen Engpass gegeben habe, „waren wir gezwungen, in Eigenregie zu starten. Heute ist der Druck Schwerpunkt der Firma“, sagt Bernd Baist.

Und bedrucken kann Baist (fast) alles: von Textilien über Flugblätter, Visitenkarten und Schaufenster bis zu Fahrzeugen. Zusammen mit seinem Sohn Christian hat Bernd Baist vor zwei Jahren die „Prowerma GmbH“ (Professionelles Werbemarketing) ins Leben gerufen. Diese Firma biete Kunden in Zusammenarbeit mit Beschriftungen Baist Webdienstleistungen, Unternehmensbetreuung und Werbemanagement „aus einer Hand“.

Die Zahl der Aufträge habe stark zugenommen. Dies sei auch der Grund dafür, dass die Firma von Maxdorf nach Ludwigshafen-Oggersheim umgezogen ist. „In Maxdorf hatten wir eine Fläche von 600 Quadratmetern, in Oggersheim sind es 1200“. Trotz Wirtschaftskrise stecke Baist im Wachstum. Die Firma habe deshalb seit dem Umzug einen neuen Mitarbeiter einstellen können.

Die Suche nach weiteren Mitarbeitern läuft, so der Firmenchef

Der Betrieb bilde seit 20 Jahren konstant aus. Baist und sein Sohn, der Diplom-Betriebswirt ist, haben eine Ausbildungseignerprüfung gemacht. Damit dürfen sie junge Menschen ausbilden. Beide gehören dem Prüfungsausschuss „Kaufmann im Einzelhandel“ an.

„Wir suchen ständig Auszubildende“, sagt Baist. Nur: „Die Ausbildung bei uns ist sicher nicht leicht.“ Aber der Erfolg spreche für die Firma. Die letzten beiden Auszubildenden haben ihre Prüfung mit guten und sehr guten Noten abgeschlossen. Insgesamt schätzt Bernd Baist, dass er seit Firmengründung etwa zehn Auszubildende eingestellt habe. Ausgebildet werden die Berufe Kaufmann im Einzelhandel und Bürokaufmann.

KONTAKT

Beschriftungen Baist, Hedwig-Laudien-Ring 31, Telefon 0621 658 21960. www.beschriftungen-baist.de, www.textildruck-baist.de (udn)

FIRMEN UND FAKTEN

Informationen zu öffentlichen Aufträgen

LUDWIGSHAFEN. Das Auftragsberatungscenter Rheinland-Pfalz der Kammer bietet kleinen und mittleren Unternehmen ein Seminar mit dem Titel „Erfolgreich zu Öffentlichen Aufträgen“ an. Die Themen: Wo sind interessante Ausschreibungen zu finden, Verfahren und Vorschriften, was ist beim Erstellen des Angebots zu beachten? Antworten geben Dr. Bernhard Kohl, Rechtsanwalt am Barreau d'Avocats de Luxembourg und Dagmar Lübeck, Leiterin des IHK/Hwk-Auftragsberatungscenter. Die Veranstaltung beginnt am 3. September, 14 Uhr, bei der IHK Pfalz in Ludwigshafen. Information und Anmeldung: IHK/Hwk-Auftragsberatungscenter, 0651 97567-16, info@abc-rlp.de, Internet: www.abc-rlp.de. (rhp)

Adensam Personalberatung nun Kapitalgesellschaft

LUDWIGSHAFEN. Der Personalberater Adensam ist nun eine Kapitalgesellschaft und firmiert unter dem Namen „Adensam Die Personalberater GmbH“. Adensam ist zudem seit Kurzem DIN-zertifiziert und bietet außer Zeitarbeit Gruppen- und Einzelberatung für entlassene Mitarbeiter, Personal- und Personalabbauprojekte sowie eine Karriereberatung an. In den knapp 20 Jahren sei aus einem kleinen, Inhaber geführten Betrieb eine Firma mit 20 Beschäftigten geworden. (rhp)

Einführungswoche für neue Abbott-Auszubildende

LUDWIGSHAFEN. In einer Einführungswoche haben die 18 neuen Auszubildenden des Pharmaunternehmens Abbott GmbH mit Ludwigshafen, Wiesbaden und Rangendingen Standorte aus der Nähe kennengelernt. Die jungen Frauen und Männer im Alter von 16-21 Jahren erhielten Einblicke in die Arbeit der Personal- und Marketingabteilung, aber auch in wissenschaftliche Tätigkeiten, wie etwa der Molekulardiagnostik. (rhp)

Die Seite Wirtschaft Regional erscheint donnerstags. Betreut wird sie von unserem Redakteur Klaus Hofter. E-Mail: redlud@rheinpfalz.de

Im Streit um Kapelle kehrt keine Ruhe ein

NEUHOFEN: Verwalter will Erweiterung auf nächstes Jahr verschieben – SPD ist gegen das Projekt – Thema bleibt auf Tagesordnung

Der Streit um den Umbau der Friedhofskapelle in Neuhoften geht in die nächste Runde. Wie berichtet, strebt die Verwaltung eine Erweiterung der derzeit 30 Sitzplätze fassenden Halle an. Das im Haushalt beschlossene Vorhaben würde sie gerne auf das kommende Jahr verschieben. Die SPD ist gegen das Projekt. Bei der Abstimmung kam es zu einem Patt. Das Thema wird bei der nächsten Sitzung erneut auf die Tagesordnung kommen.

Wie der Zweite Beigeordnete Ralf Marohn (FDP) erklärte, hat die Verwaltung zur Finanzierung des geplanten Umbaus Landesmittel beantragt, die auch bewilligt worden seien. Allerdings würde die Zuwendung von 100.000 Euro nur dann in vollem Umfang bewilligt, wenn eine Bausumme von 335.000 Euro ausgegeben wird. Da die Kosten jedoch auf 250.000 Euro beschränkt werden sollen, reduziert sich gleichfalls der gewährte Zuschuss auf 75.000 Euro.

Angesichts des schmalen Gemeindefinanzbudgets sprach sich die Verwaltung dafür aus, dieses Vorhaben auf



Ist nach Ansicht der Verwaltung zu klein: die Kapelle auf dem Friedhof in Neuhoften. ARCHIVFOTO: LENZ

2010 zu verschieben. Die SPD-Fraktion – ohnehin Gegner der geplanten Erweiterung – nutzte die während dieser Sitzung herrschende Patt-Situation, um mit einem Antrag zu kontern: Sie plädierte dafür, die Erweiterung der Friedhofskapelle in der geplanten Form nicht umzusetzen. Auf der Prioritätenliste der Sozialdemokraten stünden vordergründig Sanierungen an Schule, Kindertagesstätten, öffentlichen Gebäuden und Straßen. Das Thema wird in der nächsten Sitzung erneut beraten.

Die SPD kritisiert die ihrer Ansicht nach hohen Kosten des Vorhabens.

Zudem „kostet die Erweiterung mehr, als jeder von uns erwartet hat“, prognostizierte der SPD-Fraktionsvorsitzende Roland Brendel. Nach seinen Angaben war die ursprüngliche Bausumme mit 100.000 Euro veranschlagt. Auch müsse die Maßnahme vollständig mit Krediten finanziert werden. „Sie ignorieren die Beschwerden der Bürger und der

Kirche“, widersprach Marohn und wurde darin von CDU- und FDP-Fraktion bestärkt: In Neuhoften sei der Rahmen für Beerdigungen derzeit unwürdig, unterstrich FDP-Fraktionsvorsitzender Ralf Littmann.

Die Liste der Beschlussvorschläge zur Erschließung des Neubaugebiets „Birkenhorst-Kupfernagel“ war lang und konzentrierte sich schließlich auf einen Punkt, der nur am Rande mit dem Themenkomplex zu tun hatte: Zur Finanzierung der Erschließungskosten einigte sich der Gemeinderat einstimmig, Vorausleistungen in Höhe von 90 Prozent zu erheben.

In diesem Zusammenhang monierte Roland Brendel (SPD), dass die Bürger Neuhoftens bereits seit drei Jahren auf ihre Gebührenbescheide für die wiederkehrenden Beiträge – also die von allen Bürgern geleisteten Beiträge zum Straßenausbau – warten. Bürgermeister Gerhard Frey (FDP) pflichtete dem bei und begründete die lange Wartezeit mit einem aufwendigen Erfassungsverfahren, das jetzt erst abgeschlossen sei. Er rechnet damit, dass die Bescheide noch im Herbst dieses Jahres ausgegeben werden. (bmx)

Einkaufssituation: Neuer Markt in Ortsmitte

NEUHOFEN. In der Ortsmitte von Neuhoften können die Bürger bald wieder einkaufen. Das durch den Wegzug des Penny-Marktes verwaiste Ladenlokal bekommt ab 17. September einen neuen Mieter.

Wie Bürgermeister Gerhard Frey (FDP) während der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend mitteilte, handelt es sich um den Supermarkt-Discounter „Treff 3000“ – ein Unternehmen, das zur Edeka-Gruppe gehört. Für die Bürger bedeute das, sich mit einer veränderten Parksituation arrangieren zu müssen, ergänzte der Bürgermeister. Als Zugeständnis an den neuen Supermarkt werde die Parkdauer dort auf eine Stunde begrenzt. Autofahrer müssen im Wagen eine Parkscheibe hinterlassen. (bmx)

CDU und FDP düpieren Ex-Bürgermeister

NEUHOFEN: Wegen Rechtsstreits mit der Gemeinde Kraus als Chef des Umlegungsausschusses verhindert

Die Neubesetzung eines politisch eher unbedeutenden Gremiums sorgt in Neuhoften für Streit zwischen den Parteien. Die Gemeinderäte konnten sich nicht auf die Besetzung des Umlegungsausschusses einigen, der für die bauliche Entwicklung der Gemeinde mit verantwortlich ist. Im Zentrum der Kritik von CDU und FDP: der ehemalige Bürgermeister Wolfgang Kraus (SPD).

Die SPD – stärkste Fraktion im Rat – argumentierte, dass es aus fachlichen Gründen naheliegender sei, den Architekten Wolfgang Kraus für dieses Amt zu nominieren. Als dessen Stellvertreter schlug sie Andreas Seibert vor. Die Wahl des ehemaligen Bürgermeisters Kraus für dieses Mandat lehnten CDU und FDP rundweg

ab – was dazu führte, dass in getrennten Wahlgängen lediglich Seibert als Stellvertreter des Ausschussmitgliedes gewählt wurde.

Der Hintergrund: Ein zuvor ausgeprägter Disput zwischen der Verwaltung und dem Architekten, bei dem Kraus – erfolgreich – die Gemeinde verklagt hatte, wurde bei der Sitzung am Dienstagabend wieder aufgegriffen. Dabei ging es um eine Jahre zurückliegende Honorarforderung für ein Angebot zur Erneuerung des Bauhofes. Das Angebot des Architekturbüros wurde jedoch nie in Auftrag gegeben. Kraus schlug letztlich den Rechtsweg ein, nachdem über den Rechnungsumfang keine Einigung erzielt wurde. Dieser Rechtsstreit belastet die Gemeindekasse nun mit knapp 50.000 Euro. „Die Wahl des Ge-



Hat ein gestörtes Verhältnis zur Gemeindegemeinschaft: Ex-Bürgermeister Wolfgang Kraus. FOTO: PRIVAT

meinderats Kraus für dieses Mandat ist für uns deshalb untragbar“, sagte FDP-Fraktionsvorsitzender Ralf Littmann. Dem stimmte gleichfalls die CDU-Fraktion zu. Nicht alles, was rechtens sei, sei auch moralisch haltbar, so deren Fraktionsvorsitzender Rainer Delventhal.

Laut Kraus hat die Verwaltung nur einen verkürzten Einblick in den Sachverhalt gegeben. „Ich habe mich mehrfach um ein Gespräch mit der Gemeinde bemüht, um einen Konsens zur Begleichung der Honorarforderung zu erzielen“, berichtete Kraus auf Anfrage. Darauf sei die Verwaltung jedoch nicht eingegangen. Um ein Verjährten der schon seit Jahren offenen Rechnung zu verhindern, habe er zwangsläufig den Rechtsweg gewählt. (bmx)

LANDNOTIZEN

Fahrschüler rast in Schaufenster

SCHIFFERSTADT. Teures Malheur: Ein 40-jähriger Fahrschüler ist am Dienstagmittag mit seinem Motorrad erst im Schaufenster einer Apotheke zum Stehen gekommen. Geschätzter Schaden: 7500 Euro. Wie die Polizei weiter mitteilt, war der Mann in der Schifferstadter Lillengasse in Richtung Salierring unterwegs. Er sei von seinem Fahrlehrer im Auto begleitet worden. Möglicherweise weil er zuvor mehrmals an der Ampelkreuzung beim Anfahren den Motor seiner Maschine abgewürgt hatte, spekuliert die Polizei, soll der Fahrschüler Vollgas gegeben haben, als die Ampel erneut auf Grün sprang. Der Mann blieb laut Polizei unverletzt. (rhp)

Diebe schlagen zu: Geldbörsen gestohlen

DANNSTADT-SCHAUERNHEIM/MUTTERSTADT. Geldbörsen im Fokus von Taschendieben: Die Polizei meldet zwei Vorfälle aus Dannstadt-Schauernheim und Mutterstadt. Am Dienstag gegen 11 Uhr nutzte den Beamten zufolge ein Dieb in einem Einkaufsmarkt in Dannstadt-Schauernheim einen unbeobachteten Moment, um einen offen im Einkaufswagen abgelegten Geldbeutel mit Bargeld und Goldringen zu stehlen. Schaden laut Polizei: 1000 Euro. Vier Stunden später in Mutterstadt: In einem Lebensmitteldiscounter in der Neustädter Straße gelang es offenbar einem Mann, die Geldbörse aus einer Handtasche zu stehlen. (rhp)

Startschuss für Triathlon „Goldener Hut“

SCHIFFERSTADT. Auf dem Gelände des Kreisbades Schifferstadt findet am Sonntag, 30. August, der zweite Triathlon „Goldener Hut“ statt. Startschuss: 10 Uhr. Vor Ort sind Politiker und die Rettungskönigin. Die Siegerehrung ist für 16.30 Uhr vorgesehen. Informationen im Internet: www.dlrg.de/Gliederung/Rheinland-Pfalz/Vorderpfalz/Schifferstadt/ (rhp)

BAUERNREGEL

Dem August sind Donner nicht Schande, sie nutzen der Luft und dem Lande.